



**Schulinternes Curriculum Evangelische
Religionslehre SI**

gemäß dem Kernlehrplan SI

Stand: Januar 2015

**Übersicht über die Verteilung der Inhaltsfelder und Schwerpunkte
mit Themenformulierung und möglichen Unterrichtsbausteinen
sowie den**

Zuordnungen zu den Kompetenzen im Anhang

Inhaltsverzeichnis

Evangelische Religionslehre am Lise-Meitner-Gymnasium Willich	Seite 3
Übersicht Inhaltsfelder und Schwerpunkte Jahrgang 5 und 6	Seite 4
Übersicht Inhaltsfelder und Schwerpunkte Jahrgang 7 bis 9	Seite 7
Grundsätze der Leistungsbewertung	Seite 11
Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 13
Anhang	
Unterrichtliche Schwerpunkte mit Kompetenzzuordnung Jg. 5/6	Seite 15
Unterrichtliche Schwerpunkte mit Kompetenzzuordnung Jg. 7-9	Seite 26
Bewertungskriterien für die Religionsmappe	Seite 40

Evangelische Religionslehre am Lise-Meitner-Gymnasium Willich

Der Evangelische Religionsunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium Willich setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren und Standards des kooperativen Lernens nach Ludger Brüning und Tobias Saum, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Dabei steht der evangelische Religionsunterricht für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierung. Er tut dies in Gestalt der dialogischen Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen und dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten. Im Mittelpunkt der Erschließungs-, Deutungs- und Urteilsprozesse steht dabei der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung (Vgl. KLP Sek I, S. 9).

Der evangelische Religionsunterricht ist auch ein wichtiger Baustein in der Werteerziehung der Schule. Schülerinnen und Schüler setzen sich aus christlicher Perspektive mit den Werten der pluralistischen Gesellschaft und den Werten anderer Religionen auseinander und lernen in kritischer Auseinandersetzung Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Im Religionsunterricht der Sekundarstufe 1 werden verschiedene Lehrwerke (Religionsbuch/ Cornelsen-Verlag, Spuren suchen/ Klett-Verlag, / Kursbuch Religion/ Diesterweg) benutzt, jedoch zur Vertiefung und Erweiterung der Inhalte um aktuelle Materialien ergänzt. Selbstverständlich wird die Bibel eingesetzt.

Jahrgangsstufen 5 und 6

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde. Diese wird zunächst durch Anknüpfungspunkte an unser Schulprogramm und unser Methodencurriculum bestimmt. Zu Beginn der Orientierungsstufe sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit der Wahrnehmung der eigenen religiösen Identität beschäftigen. Anschließend soll sich ihr Blick auf religiöse Traditionen und Phänomene richten, die sich im Zusammenleben mit anderen zeigen und schließlich zu einer ersten Beschäftigung damit führen, dass man aus seinem christlichen Glauben heraus Verantwortung für sich und diese Welt übernehmen kann.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Schwerpunktes, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

Besonders hervorzuheben ist die Aufhebung der konfessionellen Grenzen in dem Ökumeneprojekt in Jg. 6. Gemeinsam werden die Kirchen vor Ort besucht, Pfarrer beider Konfessionen interviewt und ein Gottesdienst vorbereitet.

Übersicht Jahrgang 5 und 6

5.1	5.2
<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität <i>SP: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</i></p> <p>Thema: Wo und wie begegne ich in meinem Leben Gott? – Eine Spurensuche zu Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psalmen • Erfahrungen von Angst und Freude (z.B. auch Auszug der Kinder Israels oder das babylonische Exil) • Gottesbilder (→ Darstellungen von Gott in Bildern und Symbolen) 	<p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <i>SP: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</i></p> <p>Thema: Die Religionen feiern das ganze Jahr – Die Bedeutung von Festen und Feiertagen in Christentum, Judentum und Islam</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenjahreskreis und Kirchenjahreszeiten • Inhalt und Bedeutung der Feste in den abrahamitischen Religionen • eigene Gestaltung von Festen und Feiertagen
<p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <i>SP:</i> Ausdrucksformen und Zeugnisse schriftlicher Traditionen; Entstehung und Aufbau der Bibel</p> <p>Thema: Was steht in der Bibel und wie arbeite ich mit ihr? – Entdeckungen zu Inhalt, Aufbau und Entstehung der Bibel</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte jüdisch-christlicher Schrifttradition • Sprache der Bibel • Aufbau und Inhalt von AT und NT 	<p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <i>SP: Lebensangebote von Jesus von Nazareth; Jesus, der Jude</i></p> <p>Thema: Was Jesus uns vermitteln will – Jesu Lehren und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund seiner Herkunft</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen und gesellschaftliche Strukturen z. Zt. Jesu • Gleichnisse und Wundererzählungen • Erzählung „Benjamin und Julius“
<p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <i>SP: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</i></p> <p>Thema: Abraham – Stammvater von Juden, Christen und Muslimen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählung von Abraham, Ismael und Isaak • Gottesvorstellungen in Judentum, Christentum und Islam • Formen des Gebetes und der Gottesdienst-gestaltung in Judentum, 	<p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde oder 6.1 <i>SP: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</i></p> <p>Thema: Die Welt ist Gottes Schöpfung und wir müssen sie bewahren</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genesis 1 und 2 • babylonische, jüdische und muslimische Schöpfungserzählungen • Umweltverschmutzung • Ursachen und Konsequenzen des

Christentum und Islam	Klimawandels (→ Kooperation mit Erdkunde und Biologie)
6.1	6.2
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde oder 5.2 SP: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung Thema: Die Welt ist Gottes Schöpfung und wir müssen sie bewahren Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Genesis 1 und 2• babylonische, jüdische und muslimische Schöpfungserzählungen• Umweltverschmutzung• Ursachen und Konsequenzen des Klimawandels (→ Kooperation mit Erdkunde und Biologie)	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft SP: Kirche in konfessioneller Vielfalt Thema: Evangelisch und katholisch – Was uns trennt und was uns eint Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Kirchengebäude• Funktionen von Pfarrern• Gestaltung der Gottesdienste• Ökumene-Gedanke• Unterschiede zwischen den evangelischen Kirchen → Ökumeneprojekt
IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität SP: Auseinandersetzung mit Rollen und Funktionen in der Gesellschaft Thema: Dürfen die Mächtigen sich alles erlauben? – Von König David bis zu den Herrschern heute Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• König David• Diktatoren heute	IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde SP: Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute Thema: Propheten – Miesepeter oder Mahner für die Zukunft? Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Amos• Terry Jones
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft SP: Das Leben der ersten Christen nachzeichnen auf dem Weg zur Kirche Thema: Von den Jüngern zu den ersten Gemeinden – Die Christen organisieren sich Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Christen im Römischen Reich• Christenverfolgungen	IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog SP: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen Thema: Der Islam als Schwesterreligion – Zwischen Vorurteilen und Integration Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Ursprung der Religion• heilige Schrift• Lebensregeln

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 bis 9 zugrunde. Anknüpfend an die Anliegen und Ziele des Unterrichts der Verbundjahrgangstufe 5/6, an der eigenen religiösen Identität zu arbeiten, religiöse Phänomene im Lebensumfeld wahrzunehmen und mitgestalten zu können und eigene Positionen in Begegnung mit anderen Religionen dialogisch auszuschärfen, soll es nun darum gehen, die Relevanz des eigenen Glaubens, der christlichen Botschaften und der Glaubensgemeinschaft Kirche für die Gestaltung des Lebens und im Vergleich zu den anderen Religionen zu untersuchen.

Dabei sind sie auf der Suche nach Identifikationsangeboten, hinterfragen Bestehendes kritisch, um schließlich Möglichkeiten einer Lebensgestaltung in Kultur, Gesellschaft und Staat zu reflektieren und zu erproben.

Dies geschieht exemplarisch durch die Beschäftigung mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, welche Lebensorientierung bieten kann und in die Frage nach daraus resultierenden Konsequenzen für das eigene Handeln mündet. Das kritische Hinterfragen von verschiedenen Erscheinungsformen von Kirche, von Weltbildern und Lebensregeln anderer Religionen und Weltanschauungen sowie rückt in den Mittelpunkt der Jahrgangsstufe 8. Schließlich geht es um die Frage, welchen eigenen Beitrag der christliche Glaube und die Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat und auch in menschlichen Beziehungen leisten kann. Im Rahmen der Frage, ob es eine Rolle spielt, Christ zu sein, sollen die Schülerinnen Gelegenheit erhalten, nach Impulsen des christlichen Glaubens für gelingende Lebensgestaltung zu suchen.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

Übersicht Jahrgang 7 - 9

7.1	7.2
<p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <i>SP: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</i></p> <p>Thema: Glaube und Aberglaube – Die Geister scheiden lernen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glücksbringer; Aberglaube • Wahrsagerei und Horoskope • okkulte Phänomene • Atheismus <p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <i>SP: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</i></p> <p>Thema: Das Judentum als Wurzel unseres Glaubens</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprung der Religion • heilige Schrift • Lebensregeln <p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <i>SP: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</i></p>	<p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <i>SP: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</i></p> <p>Thema: Faire Bedingungen für ein gleichwertiges Leben? – Die Frage nach den Lebensbedingungen in der Welt</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderarbeit (→ <i>Zusammenarbeit mit Sowi</i>) • moderne Sklaverei (→ <i>Zusammenarbeit mit Sowi</i>) • Aids (→ <i>Zusammenarbeit mit Biologie</i>) <p>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität <i>SP: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</i></p> <p>Thema: Die Reformation – religiöses oder politisches Phänomen?</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höllenangst und Endzeiterwartung im Mittelalter: Luther als Kind seiner Zeit • Turmerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes • 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung • cuius regio eius religio

<p>Thema: Lehre und Taten Jesu – Für uns heute noch verständlich und relevant?</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildworte und Symbole • Gleichnisse • Wunderberichte • Wundererfahrungen heute • Die Bergpredigt 	
---	--

8.1	8.2
<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität <i>SP: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</i></p> <p>Thema: Männer sind stark und Frauen schwach?! – Rollenbilder in der Gesellschaft</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Männer- und Frauenbilder in der Werbung • biblische Vorstellungen von Männer- und Frauenrollen • Männer- und Frauenfiguren als Vorbilder <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <i>SP: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</i></p> <p>Thema:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Entwicklung der christlichen Urgemeinden und die Verbreitung des Christentums - Die Christen organisieren sich 2) Kirche verändert sich – Formen von Kirche und religiösen Gemeinschaften und ihre Entwicklung <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paulus • andere reformatorische Kirchen (z.B. Waldenser) • Pietismus • Sekten (z.B. Zeugen Jehovas) 	<p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <i>SP: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</i></p> <p>Thema: Der Markt der Religionen – Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Strömungen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buddhismus • Hinduismus • Scientology • Sekten (z.B. Zeugen Jehovas) <p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <i>SP: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</i></p> <p>Thema: Wo erleben wir heute Religion? – Auf Spurensuche in der Gegenwartskultur</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive in der Popmusik • religiöse Motive in der Werbung • Kirchentagsbewegung

<p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p><i>SP: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</i></p> <p>Thema:</p> <p>Diakonie – kirchlicher Einsatz für die Würde des Menschen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Diakonie • Personen der Diakoniebewegung (z.B. Theodor Fliedner) • diakonische Einrichtungen 	
--	--

9.1	9.2
<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</p> <p><i>SP: Das Leben als Frau und Mann und die Frage nach dem Umgang mit Gefühlen und Rollenbildern</i></p> <p>Thema:</p> <p>Leben als Frau und Mann – Die Fragen nach Liebe, Sex und Partnerschaft</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homosexuelle Partnerschaften • Partnerschaften zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen/Religionen <p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p><i>SP: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi</i></p> <p>Thema:</p> <p>Für uns gestorben!? – Das Mysterium von Tod und Auferstehung Jesu</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passions- und Auferstehungserzählung bei den Synoptikern • Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit; Quellenlage zum Leben Jesu • Abendmahl 	<p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p><i>SP: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</i></p> <p>Thema:</p> <p>Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Dritten Reich</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Christen und Bekennende Kirche • Barmer Erklärung • Dietrich Bonhoeffer • Katharina von Staritz • katholische Kirche <p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p><i>SP: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</i></p> <p>Thema:</p> <p>Was ist unser Leben eigentlich wert? – Die Frage nach Wert, Würde und Recht des Menschen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Euthanasie (→ Peter Singer) • Umgang mit Menschen mit Behinderungen • Gerechtigkeit und Strafe • Todesstrafe • Bergpredigt

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek I). Dementsprechend gilt am Lise-Meitner-Gymnasium Willich insbesondere:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet. Es sind die Regelungen des Hausaufgabenkonzepts der Schule zu beachten. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher Form.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) mindestens ein Mal pro Schuljahr eingesammelt und geht bis zu 25% in die Benotung ein. Die Beurteilung orientiert sich an den festgelegten Kriterien der Mappenführung (siehe Anhang). Im Ermessen der Lehrkraft liegt, ob zusätzlich eine schriftliche Übung geschrieben wird.

In der Jahrgangsstufe 7 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.

In der Jahrgangsstufe 8 werden die Methoden der Projektarbeit aufgegriffen und vertieft, z.B. PowerPoint, OHP-Folie, Plakat.

In der Jahrgangsstufe 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio oder ein Projekt mit einem Thesenpapier. Die in Jg. 8 erarbeiteten Methoden werden angewendet.

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu

berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
- Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang, ihre Gestaltung.
- Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.
- Sukzessive überarbeitet die Fachschaft die Unterrichtsvorhaben.
- Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, dem Pädagogischen Institut Bonn-Bad Godesberg und weiteren Trägern angeboten werden.
- In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres sollten folgende Aspekte angesprochen und geeignete Verabredungen getroffen werden:

- Personelle Ressourcen: Unterrichtsverteilung, Lehrerversorgung im Fach, perspektivische Veränderungen ...
- Sächliche Ressourcen: Räume, Lehrwerke, Fachzeitschriften, Bibliothek,
- Planungen zu den außerunterrichtlichen Veranstaltungen, Gottesdiensten, Morgenimpulsen

Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.